

Region Flawil

: 26. September 2009 , 01:05

Die Suche nach einer Nachfolge



Berichteten von eigenen Erfahrungen (von links): Urs Lichtensteiger, Marcel Kuhn und Andreas Scherrer.



Am Donnerstag lud die Gemeinde Flawil zum zweiten Unternehmerforum ein. HSG-Professor Frank Halter referierte über die Herausforderungen bei der Suche nach einer Unternehmensnachfolge. Drei Flawiler Unternehmer berichteten aus der Praxis.

Mario Fuchs

Flawil. Bereits zum zweiten Mal organisierte die Gemeinde Flawil dieses Jahr das Flawiler Unternehmerforum. «Wir wollen einmal im Jahr ein aktuelles Thema aufgreifen und darüber informieren. Zudem erhalten die Vertreter der Flawiler Wirtschaft eine Plattform für einen ungezwungenen Erfahrungsaustausch», so Erika Schiltknecht, Präsidentin der Wirtschaftskommission der Gemeinde Flawil. Ein illustrierender Querschnitt aus Industrie und Gewerbe folgte der Einladung in den Lindensaal.

Anzeige

Mehr familienexterne Lösungen

Nach ihrer Begrüßungsrede übergab Schiltknecht das Wort an Frank Halter, Leiter des Bereichs Weiterbildung am Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St. Gallen und ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der Unternehmensnachfolge. Halter betonte denn auch gleich die Wichtigkeit des gewählten Themas. «Waren es im Jahr 2005 noch knapp 20

Argus Ref 36563693

Prozent der Schweizer KMU, die mittelfristig eine Nachfolgelösung suchten, sind es heute bereits über ein Viertel», erklärte er. Zudem verschiebe sich die Gestaltung der Nachfolge von einer familieninternen Weitergabe immer mehr hin zu einer familienexternen Lösung. «Bei beiden Varianten müssen unzählige Aspekte beachtet werden, so dass eine Unternehmensnachfolge öfters zu einer schwierigen Angelegenheit wird», so Halter.
Erfahrungen aus erster Hand

Um die Komplexität eines solchen Unterfangens anschaulich aufzuzeigen, hatte die Gemeinde Flawil drei heimische Unternehmer eingeladen, die aus dem eigenen Erfahrungsschatz erzählen konnten. Marcel Kuhn übernahm vor einem Jahr das Elektronunternehmen Bossart + Kuhn AG, Urs Lichtensteiger leitet die Genussbäckerei Lichtensteiger, welche er 2005 von seinen Eltern übernommen hatte, und Andreas Scherrer war langjähriger Bereichsleiter bei der Bächler Werkzeugbau AG, bevor er die Firma im vergangenen Jahr übernahm. «Eine solche Geschäftsübernahme macht man nicht jeden Tag, also sollte sie auch entsprechend detailliert vorbereitet werden», stellte Marcel Kuhn zu Beginn klar.

Diese Zeit hatte Andreas Scherrer nur beschränkt. Als im Jahre 2008 der Geschäftsführer der Bächler Werkzeugbau AG in Pension ging, musste es plötzlich schnell gehen. «Glücklicherweise erhielt ich von allen Seiten vollste Unterstützung. Mein Vorteil war, dass ich die technische Seite und die Kunden der Firma nach vielen Jahren Mitarbeit aus dem FF kannte. Doch als ich dann beispielsweise auf einmal mit Details in der Buchhaltung konfrontiert war, war ich sehr froh um diese Hilfe.» Es habe sich jedoch auch herausgestellt, dass er bei weitem nicht der Einzige gewesen sei, der nicht alles verstanden habe, schmunzelte Scherrer.
Wichtige Bedenkzeit genutzt

Als Einziger in der Runde, der die Firma von seinen Eltern übernommen hatte, machte Urs Lichtensteiger vor allem auf die Problematik auf der emotionalen Ebene aufmerksam. «Zuerst wollte ich eigentlich nicht das Geschäft von meinen Eltern übernehmen und habe mich auch einige Jahre von ihnen und Flawil entfernt. Als die Zeit reif war, waren sie sofort wieder offen für meine Pläne. Ich bin aber froh, dass ich mir diese Bedenkzeit zusammen mit meiner Frau nehmen konnte und genutzt habe. Schliesslich entstand eine perfekte Lösung für alle.» Im Anschluss an die spannende Diskussion und eine Fragerunde betrieben die Anwesenden beim gemütlichen Apéro fleissig Networking.

Weitere Artikel zu diesem Thema :

WÖRTLICH

«Sehr wertvoll»

Für mich war das diesjährige Unternehmerforum sehr wertvoll. Ich bin stolz darauf, dass wir mit Frank Halter einen renommierten Fachmann für diesen Abend gewinnen konnten.

... »